

„Es ist mir eine echte Herzensangelegenheit, für die Krebsgesellschaft zu spenden.“

Dr. Bernd Grübler teilte uns seine Gedanken mit, warum er sich statt Geschenken zum Ruhestand eine Spende für die Krebsgesellschaft M-V wünschte.

In meiner beruflichen Tätigkeit als Vertreter der Ersatzkassen hatte ich viel mit gesundheitlichen Fragestellungen zu tun.

Ich habe einige Jahre am "Runden Tisch Psychoonkologie" teilgenommen; dort die engagierte Arbeit von u. a. Prof. Klar, weiteren Professoren und Doktoren von u. a. Krebszentren; von ehrenamtlichen Patientenvereinigungen usw. kennengelernt. Das hat mich beeindruckt, ging es doch inhaltlich um Menschen, die die Diagnose Krebs erhalten haben und nun damit umgehen mussten. Der Runde Tisch hat nach Ansätzen und Lösungen gesucht, wie man diesen Menschen in dieser schwierigen Situation helfen könnte.

Allerdings auf die Frage, wie durch mein Zutun – bzw. das Zutun des Verbandes – ganz konkret in Projekten oder Abläufen, die finanziert werden mussten, Hilfe hätte erfolgen können, musste ich leider passen.

Deshalb wollte ich mit dem Ausscheiden aus meinem Berufsleben auf Geschenke und Zuwendungen an mich verzichten. Stattdessen habe ich die Kolleginnen und Kollegen der Ersatzkassen sowie weitere Teilnehmer an unserem diesjährigen Ersatzkassenforum gebeten, für die Krebsgesellschaft M-V zu spenden.

Insgesamt ist das auf ein positives Echo bei allen gestoßen. Das ist umso erfreulicher, da im Moment überregionale Katastrophen und deren Auswirkungen auf uns alle die Spendenbereitschaft in eine andere Richtung lenken bzw. sogar ins Hintertreffen geraten lassen.

So freue ich mich, dass viele gespendet haben und ich die Summe selbst noch mit einem größeren Betrag auf 1.000 Euro aufstocken konnte.

Mein Wunsch ist es, dass die Spende für ein ganz konkretes Projekt verwendet werden würde.